

# El Once / Der Elfte

**Gedenkkonzert zum 50. Jahrestag des Putsches in Chile  
4. September 2023, 19 Uhr, Ibero-Amerikanisches Institut**

## Biographien der Mitwirkenden

**Daniel Osorio**, 1971 in Santiago de Chile geboren, wuchs unter der Pinochet-Diktatur auf, studierte Anfang der 2000er Jahre in Saarbrücken, u.a. bei Stefan Litwin, und nahm vor einigen Jahren die deutsche Staatsbürgerschaft an. Seitdem lebt er in Saarbrücken, wo er als Komponist und Konzertveranstalter überaus aktiv ist und mehrere Preise gewonnen hat. Seine Zikkus-Kompositionen sind Teil eines größeren Zyklus für verschiedene Solo-Instrumente, in dem der Komponist die in Europa erlernten Kompositionsmethoden auf musikalische Traditionen seines Heimatlandes anwendet, insbesondere auf andine Instrumente wie Charango, Kena und Sikus (Panflöte), die im Chile der Pinochet-Diktatur eine widerständige und klandestine Bedeutung hatten. In Verbindung gebracht mit der gestürzten sozialistischen Regierung Salvador Allendes, wurden die indigenen Instrumente verachtet und waren de facto verboten. Die Erinnerung an die Klangsprache der andinen Instrumente und an die Schrecken der Diktatur haben Daniel Osorio nicht losgelassen und kehren im Kompositionsprozess mit voller Kraft zurück.

**Stefan Litwin**, in Mexico-Stadt geboren, studierte Klavier, Komposition und Interpretation in den USA und der Schweiz. Internationale Konzerttätigkeit. Auftritte mit bedeutenden Orchestern, Dirigenten, Kammermusikpartnern, Sängern. Darüber hinaus pflegt er insbesondere die Konzertform des Gesprächskonzerts, weil sie ihm gestattet, die unterschiedlichsten Werke der Klavier- und Kammermusikliteratur dem Publikum kommentierend und am Klavier demonstrierend näherzubringen.

Neben seiner Arbeit als Interpret widmet sich Stefan Litwin in zunehmendem Maße dem Komponieren. Zu seinen neueren Werken gehören zwei Musiktheater nach Peter Weiss – »Nacht mit Gästen« und »Wie dem Herrn Mockinpott das Leiden ausgetrieben wird« –, »Kinderszenen«, ein für das ensemble ascolta geschriebenes größeres Instrumentalstück, das sich mit der Idylle des gleichnamigen Zyklus von Schumann kritisch auseinandersetzt, sowie das für Ulrich Noethen und das Grau Schumacher Piano Duo geschriebene Monodrama »Flegeljahre« nach dem Roman von Jean Paul.

Stefan Litwins vielseitiges musikalisches Schaffen dokumentieren Fernseh- und Rundfunkproduktionen in Europa und den USA sowie zahlreiche CD-Produktionen. Er ist seit 1992 Professor an der Hochschule für Musik Saar und lehrt regelmäßig als Gastprofessor an der University of North Carolina at Chapel Hill.

Der Klarinetist **Ib Hausmann** lässt sich nicht festlegen. Er liebt es Brücken zu bauen zwischen den Welten der Klassik und der Moderne, zwischen improvisierter Musik und Jazz. Als Solist und Kammermusiker reist er seit vielen Jahren um die Welt. Zu seinen wichtigsten Lehrern und Inspiratoren gehören neben den Pianisten Menahem Pressler, Leon Fleisher und dem Komponisten György Kurtág, seine Kammermusikpartner: die klassischen Pianisten Dénes Várjon, Stefan Litwin, der Jazzpianist Michael Wollny, das Amatis Trio und Streichquartette wie das Cuarteto Casals und das Hagen Quartett.

Hausmann liebt die Suche nach kreativen Herausforderungen. Dafür stehen seine kontrastreichen Konzertprogramme und zahlreiche CD-Aufnahmen: u.a. die Weltersteinspielung von Morton Feldman's „Clarinet and String Quartet“ mit dem Pellegrini Quartett. Preise der Deutschen Schallplattenkritik erhielt er für Aufnahmen mit Klarinettensonaten von Max Reger und Musik von Berthold Goldschmidt. Bei EMI erschien das Quintett von Sergej Prokofieff, u.a. mit Tabea Zimmermann und Daniel Hope. Für die Deutsche Grammophon nahm er Doppelkonzert für Klarinette und Klavier von Gerhard Frommel und die CD „Terezin“, mit Anne Sofie von Otter und Christian Gerhaher auf, die 2008 für den „Grammy“ nominiert wurde. Seine gemeinsam mit dem Amatis Trio veröffentlichte Messiaen CD mit dem „Quartett auf das Ende der Zeit“ erhielt „enthusiastische“ Kritiken u.a. von SZ, Klassik Heute, AllMusic und wurde 2023 für den ECHO-KLASSIK nominiert.

**Mario Blaumer.** Geboren in München. Studium bei Jan Polasek (München), Valentin Erben (Wien), Heinrich Schiff (Köln). Stipendiat des Deutschen Musikrates und der Alban-Berg-Stiftung Wien. Seit 1985 als 1. Solocellist im RSO Saarbrücken (jetzt Deutsche Radiophilharmonie Saarbrücken Kaiserslautern.) Konzerte in allen Erdteilen mit namhaften Dirigenten. In verschiedenen Ensembles auch als Barockcellist tätig. Dozent an der Hochschule für Musik Saar für Cello und Kammermusik.

Der Schlagzeuger **Lorenzo Riessler** wurde 1994 in Florenz geboren. Er verbrachte seine Kindheit in Köln, Freiburg und Florenz. Dann zog es ihn nach London, wo er 2019 seinen Masterabschluss am „London College of Music“ mit Bestnote machte. Er ist mit seiner Band international unterwegs und spielt mit namhaften Jazz-Musikern (u.a. Howard Levy, Jean-Louis Matinier, Michael Riessler, Pierre Charial, Enrico Melozzi, Marco Ambrosini). Er tritt regelmäßig auf internationalen Bühnen und Festivals auf, u.a. Ronnie Scott's Jazz Club (UK), Saalfelden Jazz Festival (A), Jazzwoche Burghausen (D), Cheltenham Jazz Festival (UK), BBC Radio 2 Carfest (UK), Lechlade Festival (UK), Schloss Elmau (D), sowie BBC Oxford Radio (UK).